

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1/2 Sgr. für die fünfgepaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 5. Dezbr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzt Dr. Herdman zu Altna, dem Regierungs-Sekretär, Kanzlei-Rath Schoen zu Stettin und dem Kreis-Wundarzt Pohl zu Czarnikau den Rother Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Gefreiten Voetlicher im 8. Pommerschen Infanterie-Regiment (Nr. 61), dem Probegänger August Bernack zu Zbesau im Kreise Merseburg, und dem Volkshüter Sebastian Stempel zu Delitzsch, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner dem Wirklichen Geheimen Legations-Rath Hellwig im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein Königlicher Hoheit ihm verliehenen Kommandeurkreuzes erster Klasse des Ludwigs-Ordens zu ertheilen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist vorgestern Abend und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen gestern von Dessau in Potsdam wieder eingetroffen.

Angelommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Se. Maj. des Königs, von Willisen, von Treptow a. R.; Se. Excellenz der Wirkliche Geheimen Rath und Ober-Zägermeister Graf von der Wisenburg, Salzenstein, von Meisdorf.

Telegramme der Posener Zeitung.

Bern, Dienstag 4. Dezbr. Vormitt. Gestern wurde der frühere Gesandte der Eidgenossenschaft bei den Höfen von Berlin und Petersburg, Dapples, mit 56 Stimmen zum Präsidenten des Nationalraths gewählt. Der Gegenkandidat Escher erhielt 13 Stimmen. Vizepräsident wurde Oberst Latour mit 58 Stimmen; Gegenkandidat Dr. Geer, der 40 Stimmen erhalten hatte.

(Eingeg. 5. Dezember 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. AD Berlin, 4. Dezbr. [Eine preussische Antwort an Lord John Russell; Bayerns Freundschaft für Preußen; Projekte für den Verkauf Venetiens.] Die „Posener Zeitung“ bringt heute in einer Korrespondenz aus Thüringen nähere Mittheilungen über den Inhalt der Antwort, welche Hr. v. Schleinitz auf die britischen Vermittlungswünsche in der deutsch-dänischen Streitfrage ertheilt hat. Man erfährt, daß die von England befürworteten dänischen Vorschläge das Steuerbewilligungsrecht der holländischen Stände im Wesentlichen aufheben. Unsere Regierung hat darauf in sehr bestimmten Ausdrücken erwidert, daß sie solchen Vorschlägen nicht zustimmen könne, und dieselben daher auch nicht, wie Lord John Russell gewünscht, und dieselben zur Annahme empfehlen könne. In der Schlußstelle wird der edle Lord mit seiner Ironie auf die Inkonsequenz hingewiesen, deren er sich schuldig macht, indem er in Betreff Italiens für das Nationalitätsprinzip und die Volksrechte so eifrig Partei nimmt, während er andererseits der staatsrechtlich und völkerrechtlich unstatthafte Bedrückung der deutschen Bevölkerung durch das Dänenthum das Wort redet. Von großer Wichtigkeit ist, daß die preussische Depesche auch das Anrecht des Bundes auf eine Theilnahme an der Regelung der schleswigschen Verhältnisse sehr klar und entschieden geltend macht. Es wird hervorgehoben, daß der König von Dänemark bei den Unterhandlungen wegen Holsteins auch in Betreff Schleswigs gewisse internationale Verpflichtungen übernommen hat und daß der deutsche Bund nie auf die dänische Auffassung eingehen könne, als stehe ihm kein Recht des Einflusses auf die verfassungsmäßige Stellung Schleswigs zu. Die Stellung Preußens, wie sie sich in dieser Depesche charakterisirt, ist unbefreitbar eine vollkommen energische, und man kann nur wünschen, daß ihr von Seiten Deutschlands die nöthige Unterstützung zu Theil werde.

Die in München erscheinende „Nar-Zeitung“ will von der Anbahnung eines freundlichen Verhältnisses zwischen Preußen und Bayern und eines besseren Verständnisses zwischen Preußen und den Mittelstaaten überhaupt wissen. Hier hat man selbst in wohlunterrichteten Kreisen keine Kenntniß von Thatsachen, welche der Behauptung des bairischen Blattes zur Bestätigung dienen könnten. Dagegen ist vielmehr der unfreundliche Ton aufgefallen, mit welchem das Regierungsorgan Bayerns, die „Neue Münchner Zeitung“, die Großmachtstellung Preußens beleuchtet und von der Hülfbedürftigkeit Preußens bei der Deckung seiner Rheinlande spricht, während es notorisch ist, daß gerade vorzugsweise die Macht Preußens angerufen wird, um nicht bloß die niederrheinischen Gebiete, sondern auch die Rheinpfalz und die Südgrenzen gegen den westlichen Nachbar zu schützen. — Die Wiener Organe ereifern sich außerordentlich gegen die umlaufenden Gerüchte über Unterhandlungen, welche sich auf einen Verkauf Venetiens beziehen. Allerdings hat der Wiener Hof sich gegen ein solches Projekt bisher lebhaft gestäubt; nicht minder wahr ist es aber, daß Sardinien den Vorschlag vertraulich angeregt und daß England denselben unterstützt hat.

[Berlin, 4. Dez. [Vom Hofe; Tagesnachrichten.] Der Prinz-Regent ließ sich heute Vormittag von dem Polizeipräsidenten v. Bedlig, dem Generalmajor v. Mantuffel und dem Geheimrath Maire Vortrag halten und nahm alsdann die militärischen Meldungen entgegen. Außerdem empfing derselbe auch den Ober-Stallmeister, General v. Willisen, welcher von seiner Dienstreise nach Treptow a. R. wieder hierher zurückgekehrt ist. Mittags konferirte der Prinz-Regent nur mit dem Fürsten von Hohenzollern und dem Minister v. Auerswald und empfing alsdann den neuen französischen Militärbevollmächtigten, Kapitän Baron de la Hite.

Nachmittags machte der Prinz-Regent seine gewöhnliche Spazierfahrt und Promenade im Thiergarten; seine Gemahlin, die sich nicht ganz wohl fühlte, blieb im Palais zurück. — Zu den Hoffgästen, welche am 11., 12. und 13. d. M. in der Eglinger Forst abgehalten werden, haben auch die Minister v. Auerswald, v. Schleinitz und Graf v. Schwerin Einladungen erhalten und werden am Montag dem Prinz-Regenten dorthin folgen. Die Fahrt erfolgt bis Magdeburg mittelst Separatrains und von dort aus gehts per Extrapost nach dem Jagdschloß Eglingen. Die Rückkehr erfolgt am Freitag. — Nach einem umlaufenden Gerüchte gedenkt der Justizminister Simons noch bis zum Schluß des Jahres sein Portefeuille zu behalten. — Der König der Niederlande hat gestern dem Minister v. Schleinitz durch seinen Gesandten, Baron Schimmelpenninck v. d. Oye, einen hohen Orden überreichen lassen. Heute gab dieser Gesandte ein solemnes Diner, an welchem die Minister, die Gesandten und andere Notabilitäten theilnahmen. Zuvor hatte der Minister v. Schleinitz noch eine längere Unterredung mit dem französischen Gesandten, Prince de la Tour d'Auvergne. Im französischen Gesandtschaftshotel wird Ende der Woche Herr Declerc erwartet, der als Kommissarius bei den Verhandlungen fungiren soll, die demnächst hier zwischen Frankreich und dem Zollverein stattfinden werden. — Der Kriegsminister v. Roon, der in Stettin die Festungswerke besichtigte und darauf die Militär-Reitschule in Schwedt besuchte, ist bereits mit seinem Begleiter, dem Oberlieutenant v. Kamecke, von Schwedt wieder hierher zurückgekehrt. — Der Geheim Finanz- und Ober-Regierungsrath Rothke zu Marientwerder ist zum Vizepräsidenten bei der Regierung in Posen ernannt worden; das Ministerium hat sich also beeilt, dem Herrn v. Mirbach in kürzester Zeit einen Nachfolger zu geben. Man ist hier sehr darauf gespannt, ob die beabsichtigten Veränderungen, welche in Posen zur Ausführung kommen sollten, sich bald verwirklichen werden. Unser Ministerium soll ernstlich gewillt sein, überall durchgreifende Veränderungen vorzunehmen. Natürlich hat es jetzt in nächster Nähe noch damit zu thun!

[Die Zeitungs-Stampelsteuer.] In der am Sonnabend stattgefundenen Berathung von acht hiesigen Zeitungsverlegern und sieben hiesigen Verlagsbuchhändlern über Modifikationen der Stampelsteuer für Zeitschriften wurden folgende Anträge einstimmig angenommen:

1) Einer Stampelsteuer sollen unterliegen von den im Inlande periodisch in regelmäßigen oder unregelmäßigen Fristen erscheinenden Blättern: die nach §. 11 in Verbindung mit den §§. 14 und 17 des Preßgesetzes lautenspflichtigen Zeitungen und Zeitschriften, letztere, insofern sie öfter als zweimal wöchentlich erscheinen. 2) Es soll gestattet sein, literarische Anzeigen in steuerfreie Blätter aufzunehmen, ohne daß dieselben deshalb der Stampelsteuer unterliegen. 3) Die Stampelsteuer von den im Inlande erscheinenden steuerpflichtigen Blättern wird von dem Druckraum der Kolonne dergestalt erhoben, daß der Raum, welchen die Ränder und die Stege einnehmen, von dem Flächenraum des Papiers in Abzug kommt. 400 Quadrat Zoll dieses Raumes bilden einen Normalbogen, nach welchem andere Formate zu berechnen sind. Die Gegenseite (Widerdruck) wird nicht berechnet. Die steuerpflichtigen Zeitungen haben von jedem Normalbogen ihrer Auflage einen Steuerbetrag von 3/4 Pfennig zu entrichten. Die Steuer wird vierteljährlich abgeführt. Sobald von dem Druckraum eines Blattes eine vierteljährliche Steuer von 15 Sgr. entrichtet wird, soll von dem überschüssigen Druckraum keine weitere Steuer erhoben werden. 4) Für die durch die Post außerhalb Preußens debilitirten Exemplare eines steuerpflichtigen inländischen Blattes soll dem Verleger derselben der erhobene Steuerbetrag zurückgewährt werden.

Ein Antrag des Verlegers der (räumlich kleinen) „Volkszeitung“, Buchhändlers Dunder, auf Besteuerung nach dem Abonnementpreise, von welchem Antrage man sagt, daß er von Seiten der Regierung am meisten Berücksichtigung finden solle, wurde von den anderen Verlegern bekämpft und darauf hingewiesen, daß eine größere Zeitung ihren Abonnenten gegenüber auch größere Pflichten habe. Eine kleinere Zeitung, wie die „Volkszeitung“, hielte sich schwerlich eigene Korrespondenten, brächte einen Leitartikel, druckte die übrigen Nachrichten in kurzen Auszügen aus größeren Blättern ab und suchte nur in Folge ihres billigen Preises viele Abonnenten und dadurch recht viele Inserate zu erzielen, so daß sie eigentlich wenig Produktionskosten hätte. An eine große Zeitung dagegen würden ganz andere Ansprüche gemacht; sie müsse in allen größeren, bez. politisch-wichtigen Plagen eigene Korrespondenten, oft mit großen Kosten, halten und stets darauf bedacht sein, über alle wichtigeren Angelegenheiten so ausführlich als möglich zu berichten. Solch eine Zeitung hätte z. B. für die ausführlichen Berichte über die Kammerverhandlungen in jeder Session an Kosten für erhöhte Zeitungssteuer, Druck und Papier gegen 5—6000 Thlr. aufzuwenden. Der Staat aber würde durch die von Herrn Dunder vorgeschlagene Art der Besteuerung bedeutende Ausfälle zu erleiden haben bei allen den Zeitungen, die in Folge ihrer vielen Inserate ein niedrigeres Abonnement hätten, denn es wäre mehr als wahrscheinlich, daß diese Blätter den ihnen zukommenden Stempelgewinn später der Konkurrenz wegen ihren Abonnenten zu Gute kommen ließen, wodurch die Steuerquote durch den niedrigeren Abonnementbetrag sich dann noch niedriger stellen würde. Der Dundersche Antrag wurde einstimmig verworfen. Es sind diese Beschlüsse übrigens natürlich nur Wünsche und Vorschläge, was wir ausdrücklich noch bemerken wollen. (N. P. 3.)

[Liberaler Anschauungen des Handelsministers.] Wir haben ein Faktum zu konstatiren, sagt die „B. B. Z.“, daß in vielfacher Beziehung von Wichtigkeit und Interesse ist, nämlich das bei den verschiedensten Gelegenheiten hervortretende Stillsitzen des Handelsministers v. d. Heydt zu Prinzipien, welche mit den bisher vom Handelsministerium zur Geltung gebrachten Grundsätzen in einem ziemlich grellen Widerspruch stehen, und im Gegenfatz zu früher von den liberalen Grundanschauungen ausgehen. Wir wollen statt aller Dissertationen zwei Thatsachen sprechen lassen: Als vor einiger Zeit die Direktoren der in Preußen konfessionirten Privatbanken den Antrag wiederholten, daß auch die von diesen Banken ausgegebenen Noten gleich denen der Preussischen Bank bei allen öffentlichen Kassen in Zahlung möchten angenommen werden, sprach sich der Handelsminister ganz entschieden zu Gunsten dieses Antrags aus und erklärte dies auch unverholen den Bankdirektoren selber gegenüber. Der Antrag

scheiterte schließlich an dem Widerspruch des Finanzministers v. Patow, der früher als Abgeordneter bei verschiedenen Gelegenheiten sich zu Gunsten der Privatbanken ausgesprochen hatte. Fast noch interessanter, weil den allerneuesten Tagen angehörend, ist das Auftreten des Handelsministers nach einer anderen Richtung hin. Bisher erfolgte nämlich die Konfessionirung der in Preußen zum Geschäftsbetriebe zuzulassenden Versicherungs-Gesellschaften stets unter Feststellung einer Reihenfolge von Bedingungen, wie wir diese Bedingungen ja in letzter Zeit bei verschiedenen neuen Konfessionirtheilungen in concreto mitgetheilt haben. Der Handelsminister hat nunmehr aber die Forderung geltend gemacht, daß von jetzt an diese Zulassung ganz ohne alle Bedingungen erfolgen möge. Wir haben ein großes Interesse daran, von diesen liberalen Intentionen des Handelsministers, wie sie in den angeführten zwei Thatsachen zu Tage treten, und wofür wir aus neuester Zeit noch eine Menge anderer Beispiele beizubringen in der Lage wären, zunächst Akt zu nehmen; wir können aber doch nicht umhin, in Beziehung auf die letzterwähnte Forderung Betreffs der vollständig bedingungslosen Zulassung der fremden Versicherungs-Gesellschaften in Preußen zu bemerken, daß, wenn dieselbe als in den Verhältnissen begründet anerkannt werden soll, vor Allem und zunächst doch ein Uebergang dazu vermittelt und zu dem Behufe die vielen Beschränkungen, denen die schon konfessionirten Gesellschaften in Preußen thatsächlich noch unterliegen, in erster Reihe aufgehoben werden müssen, da anderenfalls wahrscheinlich für die auswärtigen und von jetzt an erst zuzulassenden Gesellschaften eine größere Freiheit eintreten würde, als für die Preussischen Gesellschaften selber. Es geht uns in Bezug darauf die für sämtliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaften überaus wichtige Nachricht zu, daß von der Regierung eine vollständige Umwandlung des Gesetzes vom 8. Mai 1837, welches leider noch gegenwärtig die Grundlage für das ganze Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen bildet, ins Auge gefaßt worden sei, daß die Vorarbeiten für ein vollständig neues Gesetz bereits begonnen haben, und wenn irgend thunlich, noch dem nächsten Landtage eine Vorlage hierüber zugehen soll.

[Schillerlotterie.] Die „B. B. Z.“ theilt eine Anleitung mit, wie der Inhaber eines Looses im Stande ist, zu berechnen, ob auf sein Loos ein größerer Gewinn gefallen ist. Manchem unserer Leser wird diese Anleitung von einigem Nutzen sein. Die Nummern unter 97,417 werden zu 660,000 addirt, davon wird dann 97,416 subtrahirt und der Rest durch 11 dividirt. Nur wenn die Zahl aufsteht, ist ein größerer Gewinn gefallen. Von den Nummern über 97,417 wird 97,417 subtrahirt und der Rest durch 11 dividirt. Geht die Zahl auf, so ist es wieder ein Hauptgewinn. (Wir theilen das als Kuriosum zu beliebigem Gebrauche mit. D. R.)

Beuthen D. S., 3. Dez. [Zur Warnung.] Landrath Solger macht Folgendes bekannt: In Zabrze wurde eine erkrankte Kuh geschlachtet, welche, wie sich durch spätere Untersuchung herausstellte, am Milzbrand litt. Alle drei beim Schlachten thätig gewesenen Personen erkrankten hierauf. Zwei davon wurden mittelst ärztlicher Hülfe wieder hergestellt, die dritte aber, welche beim Schlachten die Zunge der Kuh gestohlen hatte, und, nachdem die letzte auf ärztliche Anordnung vergraben worden war, deren zerschnittenes Fell wieder ausgrub, um es in Gleiwitz zum Verkauf zu bringen, starb an den schwarzen Blattern.

Oestreich. Wien, 3. Dez. [Die deutsche Bevölkerung Oestreichs.] „Die Lage der Deutschen in Oestreich“, schreibt die „Presse“, ist auf die Dauer nicht erträglich. Die Verhältnisse, die Ehre, das Selbstbewußtsein, alles drängt uns zu einem Akt der politischen Rehabilitation. Die Deutschen in Oestreich müssen durch eine unzweideutige Kundgebung den Beweis liefern, daß sie politisch nicht weniger mündig sind als andere benachbarte Nationalitäten, als ihre Brüder im Reich. Die Deutschen in Oestreich müssen die ihnen durch Republikirung des Gemeindegesetzes von 1849 gebotene Gelegenheit benutzen, jenen Pessimismus abzuschütteln, der ihre besten Kräfte lähmt, und durch ihre Wahlen ihre politische Mündigkeit beweisen. Das republikirte Gemeindegesetz gewährt einen hinlänglich weiten Spielraum, um die wahre Gefinnung der deutschen Oestreicher zum vollsten Ausdruck zu bringen. Man entäuhere sich jener Schüchternheit, die vor einer unumgänglichen Agitation zurückweicht, man bewege sich auf dem legalen Boden des Gemeindegesetzes, verständige sich, und es werden sich auch die rechten Männer zur Leitung der Wahlbewegung finden. Zum ersten Male seit zwölf Jahren werden die deutschen Oestreicher herufen, einen Akt der Selbstbestimmung zu vollziehen, die Ehre erheischt es, daß jeder seine Schuldigkeit thue. Vor Allem aber ist es an der Reichshauptstadt, an Wien, aus seiner Lethargie zu erwachen und den deutschen Provinzen mit seinem Beispiel voranzuleuchten. Wien's Haltung wird maßgebend für die ganze Wahlbewegung, denn es wiegt allein so viel als eine ganze Provinz. Das Resultat der Wiener Wahlen wird am lautesten und entscheidendsten sprechen. Heute mehr denn je ist Oestreich im Lager Wiens.

[Tagesbericht.] Der Kaiser hat mittelst Entschliessung vom 27. v. M. gestattet, daß der ad latus des kommandirenden Generals im lombardisch-venetianischen Königreiche, Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Lederer, auf seine Bitte, unter Bezeichnung der Zufriedenheit mit seiner langen und guten Dienstleistung, in den wohlverdienten Pensionsstand übernommen werde, ferner die als Abtheilungsvorstände beim Kriegsministerium angestellten Generalmajore Freiherr von Scudier und Graf Seldern, unter Bezeichnung der vollen Zufriedenheit mit ihrer Dienstleistung, von dieser Verwendung enthoben und zu Truppen-Brigadieren ernannt, und gestattet, daß der Feldmarschall-Lieutenant Pokorny Adler v. Fürstenschild mit der Führung des Landes-General-Kommando's in Udine betraut werde. — Am 29. v. M. hat der Obergespan des Pesther Komitats, Graf Karolyi, Notable des Komitats zu einer Vorberathung darüber zusammenberufen, ob die Organisation vorzunehmen sei. Nach lebhaften Debatten hat man sich schließlich dahin geeinigt, daß die Bevölkerung des Komitats von den Rechten und den in den Gesetzen von 1848 ausgesprochenen Wünschen kein Haar breit weichen wolle. Das Weitere solle die am 10. Dezember zusammentretende Komitats-General-Kongregation entscheiden. — An der Börse waren gestern Gerüchte über Unruhen in Pesth verbreitet. Dieselben traten in sehr bestimmter Form auf und erfuhren die Kurse in Folge dessen bedeutende Verschlechterungen. —

Meine verehrten auswärtigen Kunden bitte ich, Bestellungen an mich beim Maler Herrn Czarnikow in Posen, Wilhelmplatz 12, gefälligst machen zu wollen, und daselbst fertige Arbeiten in Empfang zu nehmen, da ich mit Herrn Czarnikow in Korrespondenz stehe. L. Witt, Damenschuhmacher in Berlin, Mittelstraße 17.

Ein transport. weissen Kachel-Ofen verkauft billigst Friedrichsstraße 33. H. Klug. Frische Fische morgen früh bei Wwe. Korach, Bronnerstr. Nr. 7.

Der erste diesjährige, großförmige, astrachanische Caviar ist in vorzüglicher Qualität eingetroffen bei Jacob Appel, Wilhelmstr. 9, vis-à-vis Mylius Hotel. Grönd. süße Weintr. à Pfd. 3 Sg. b. Kletschhoff.

Donnerstag den 6. Dez. c.: Eisbeine bei A. Kuttner, H. Gerberstraße. Heute zum Abendbrot! Crazy bei A. Höhle, Markt 67. Donnerstag den 6. b. Hillert, St. Martin 28. Donnerstag den 6. Dezember bei Dietrich. Donnerstag bei Fischbach, Klosterstr. 17.

Produkten-Börse. Berlin, 4. Dez. Wind: Süd-Ost. Barometer: 28 1/2. Thermometer: Nacht 7. Witterung: windig. Weizen loco 70 a 80 Rt. nach Dual. Roggen loco 50 a 50 1/2 Rt. bz. p. Dez. 50 a 49 1/2 a 50 1/2 Rt. bz. u. Bd., 50 1/2 Rt. p. Dez. Jan. 50 a 49 1/2 a 50 1/2 Rt. bz. u. Bd., p. Jan. Febr. 50 1/2 a 50 1/2 Rt. bz. u. Bd., 50 1/2 Rt. p. Febr. März 50 a 50 1/2 Rt. bz., Frühl. 49 1/2 a 49 1/2 a 49 1/2 Rt. bz. u. Bd., 49 1/2 Rt. Große Gerste 40 a 46 Rt. Hafer loco 25 a 29 Rt., p. Dez. 26 1/2 a 27 Rt. bz., p. Frühl. 27 Rt. bz. u. Bd. Rüböl loco 11 1/2 Rt. Br., p. Dez. 11 1/2 a 11 1/2 Rt. bz. u. Bd., 11 1/2 Rt. p. Dez. Jan. 11 1/2 a 11 1/2 Rt. bz. u. Bd., 11 1/2 Rt. p. Jan. Febr. 11 1/2 a 11 1/2 Rt. bz. u. Bd., 11 1/2 Rt. p. April-Mai 11 1/2 a 12 1/2 Rt. bz. u. Bd., 12 1/2 Rt. Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 Rt. bz., p. Dez. 19 1/2 a 19 1/2 Rt. bz. u. Br., 19 1/2 Rt. p. Dez. Jan. 19 1/2 a 19 1/2 Rt. bz. u. Br., 19 1/2 Rt. p. Jan. Febr. 19 1/2 a 19 1/2 Rt. bz., Br. u. Bd., p. April-Mai 20 1/2 a 20 1/2 Rt. bz. u. Bd., 20 1/2 Rt. Weizenmehl 0. 5 1/2 a 5 1/2, 0. u. 1. 5 1/2 a 5 1/2 Rt. Roggenmehl 0. 3 1/2 a 4, 0. u. 1. 3 1/2 a 3 1/2 Rt. (B. u. S. 3.) Stettin, 4. Dez. Witterung: klare Luft. Nachtstürmisch. Temperatur - 8° R., Mittag - 5° R. Wind: O. S. D. Weizen loco 72-77 1/2 Rt. gelber nach Qualität bz., 83/85pfd. gelber succ. Lieferung 76 Rt. Br., 85pfd. gelber p. Frühjahr 81 1/2 Rt. Bd., 82 Rt. Roggen loco p. 77pfd. 46-45 1/2 Rt. bz., 77pfd. p. Dez. 46 Rt. bz., 45 1/2 Rt. p. Frühjahr 46 1/2 Rt. bz. u. Br., 1/2 Bd., p. Mai-Juni 47 1/2 Rt. bz. u. Br. Gerste, pomm. loco p. 70pfd. 38 1/2 Rt. bz., märk. 42 Rt. bz. Hafer ohne Sandel. Erbsen, loco kleine Koch- 50 1/2 Rt. bz. Heutiger Landmarkt: Weizen Roggen Gerste Hafer 47-49. 24-25. Erbsen 48-49 Rt. Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 Rt. bz., p. Dez. Jan. 19 1/2 Rt. Br., p. Jan. Febr. 19 1/2 Rt. bz., p. Frühl. 20 1/2 Rt. Br. u. Bd. (D. S. 3. 1/2.) Breslau, 4. Dez. Wetter: Die Kälte hat sich gesteigert und fiel der Thermometer bei scharfem N. Wind bis auf - 9°. Weiser Weizen 80-88-93-96 Sgr., gelber 74-80-90-92 Sgr. Roggen, 60-63-65 Sgr. Gerste, gelbe 42-54 Sgr., feine weiße 58-62 Sgr. p. 70pfd. nominell. Hafer, 28-30-32 Sgr. Erbsen, 55-60-65-70 Sgr. Delfanten, Winterraps 93-95-97 Sgr. Sommererbsen 68-72-80 Sgr. Rother Kleesamen, 12-13-14 1/2 Rt., feiner 15 Rt., hochfeiner 16 Rt., weißer ord. 12-15 Rt., mittler 16-18 Rt., feiner 19-20 Rt., hochfeiner 21-22 1/2 Rt. Thymothe 10-11 Rt. Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles) 20 1/2 Rt. Bd. An der Börse. Roggen, p. Dez. u. Dez. Jan. 50 bz. u. Bd., Jan. Febr. 50 1/2 Bd., April-Mai 50 1/2 Bd., 50 1/2 Bd. Rüböl loco u. p. Dez. 11 1/2 Bd., Dez. Jan. 11 1/2 Bd., Jan. Febr. u. Febr. März 11 1/2 Bd., April-Mai 12 1/2 Bd. u. Bd., 12 1/2 Bd. Spiritus loco 20 1/2 Bd., p. Dez. u. Dez. Jan. 20 1/2 Bd. u. Bd., Jan. Febr. 20 1/2 Bd., 20 1/2 Bd., Febr. März 20 1/2 Bd., April-Mai 21 Bd. u. Bd. (Br. D. S. 1.)

Ziehung 2. Januar 1861. 250,000 Gulden Hauptgewinn der Oesterreichischen Eisenbahn-Loose. Gewinne des Anlebens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5,000, fl. 4,000, fl. 3,000, fl. 2,000, fl. 1,000 u. Diese sicher gewinnenden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei der Gewinnabzählung keinen Abzug und ist solche überdies hypothetisch gesichert. Die Betheiligung an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose Hauptzweck des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen versichert, wenn man sich direkt an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, so wie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franko ertheilt. STIRN & GREIM, Bankgeschäft in Frankfurt a./M., Zeil 33.

Sichere Hypotheken werden zu jeder Zeit gekauft. Auftrag und Nachweis: Kaufmann R. Felsmann in Breslau, Schmiedebücke Nr. 50. Wasserstr. 13. ist im zweiten Stock ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Gr. Gerberstr. 20 sind zwei Parterrezimmer zu vermieten und sofort zu beziehen. Vakante Reifestelle. Ein tüchtiger, routinierter Reisender wird für eine große Rum- und Spiritfabrik gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Krnyitz & Co. in Berlin, Charlottenstr. 79. Eine tüchtige ländliche Wirthin wird zu Neujahr gewünscht. Nähere Auskunft giebt gefälligst die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mensch, der die oberen Klassen eines Gymnasiums besucht hat, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht als Cleve eine Stelle ohne Pensionzahlung in einer Landwirtschaft im Herzogthum Posen. Reflektirende wollen gütigst ihre Adressen unter Litt. M. R. poste restante Czempin einschicken. Die Bekanntmachung in der gestrigen Nummer der Posener Zeitung, betreffend die Stationirung von Gepäckträgern, muß, soweit dieselbe mein Lokal betrifft, auf einen Irrthum beruhen, da ich eine derartige Erlaubnis nicht ertheilt habe. Moritz Pincus. 10 Thaler Belohnung. Wer dem königl. Kreisgerichte zu Trzemeszno oder der dortigen Polizeibehörde resp. Gendarmerie den Aufenthalt des Kaufmannes Herz Citron so nachweist, daß er ergriffen und zur Veronalhaft gebracht wird, erhält von uns obige Belohnung. Ross & Reiche in Schwerin a./W.

Stadttheater. Mittwoch den 5. Dezember: kein Theater. Donnerstag den 6. Dez. zum vorletzten Male: Derphens in der Hölle. Große burleske Oper in 4 Akten von Offenbach. Die sämtlichen Dekorationen und Kostüme sind neu. Freitag den 7. Dez. zum letzten Male in dieser Saison: Die Jüdin. Große Oper in 5 Akten von Halevy. Gewöhnliche Preise. Erster Rang u. Sperrstüb 15 Sgr. In Vorbereitung: Eine feste Burg ist unser Gott. Schauspiel. - Kieselack. Poffe.

Lambert's Salon. Mittwoch den 5. Dezember Salon-Concert. Du. Oberon. 1. Finale der Hugenotten. Potpourri aus Martha. Sinfonie trionphale von Ulrich. Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr. Drei Billets für 10 Sgr. sind an der Kasse zu haben. Rauchen ist nicht gestattet. Anzeige: Donnerstag um 7 Uhr Konzert. F. Radeck.

Die Schlittschuhbahn am Wildthore ist eröffnet, das Eis spiegelglatt und sicher. Auch Damen, welche an dem Schlittschuhlauf-Unterricht Theil zu nehmen wünschen, werden um gefälligst baldige Anmeldung ersucht. Das Honorar für den Kursus beträgt 2 Thlr. für den Winter inkl. Bahngeld. Der Aufgang auf das Eis und zurück, ist nur vom Wildthore aus durch die geöffnete Pforte, auf dem geraden Wege über das Grotto-Gebäude, die Bänke, Pflanzungen und Anpflanzungen dürfen weder betreten noch weniger beschädigt werden; dasselbe ist auch bei den zunächst gelegenen Privatgrundstücken zu beobachten. Um Konflikte vorzubeugen, bitte ich das geehrte Publikum eben so dringend als ganz gehorsamt genau hierauf zu achten. C. E. Anders, Lehrer der Tanz- und Schwimmkunst. Frische Flaki tagtäglich bei Gregor Szablewski, Seilsteinstraße 11.

Posener Marktbericht vom 5. Dez. Table with columns: von, bis, and various market items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. Geschäfts-Versammlung vom 5. Dezbr. 1860. Table with columns: Fonds, Br. Bd. bez., and various financial entries.

Zu beachten! Durch Neudruck einiger Lieferungen ist das Adels-Lexikon von Freiherrn Leop. von Ledebur wieder komplet und kann durch jede Buchhandlung zu 14 Thlr. (3 starke Bände) bezogen werden. Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist so eben erschienen und in der J. J. Heine'schen Buchhandlung, Markt 85, vorräthig: Agenda. Notizbuch für jeden Tag des Jahres. 8. Jahrgang. Mit Münz-, Gewichts- und Zinrententabellen, Notizzetteln über Papiergeld u. geb. 10 Sgr. Dasselbe durchschossen 15 Sgr. Dies billigste Notizbuch empfiehlt sich durch portative Einrichtung. Familien-Nachrichten. Die Entbindung meiner lieben Frau Flora geb. Goldner von einem muntern Töchterchen zeige ich Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung an. Posen, den 4. Dezember 1860. S. Spiro.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr erlag mein geliebter Vater, der Apotheker und Medizinal-Arzt Ludwig Dähne, nach kurzen, aber schweren Leiden, dem Gehirn-Lyphus. Diese traurige Kunde theile ich, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten mit. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, statt. L. R. Dähne. Anwärter Familien-Nachrichten. Verbindung meiner lieben Frau Flora geb. Goldner von einem muntern Töchterchen zeige ich Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung an. Posen, den 4. Dezember 1860. S. Spiro.

Fonds- u. Aktienbörse. Berlin, 4. Dezbr. 1860. Eisenbahn-Aktien. Table with columns: Aktien, Kurs, and various railway stock entries.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsgesellschaften. Table with columns: Aktien, Kurs, and various bank and credit entries.

Industrie-Aktien. Table with columns: Aktien, Kurs, and various industrial stock entries.

Staats-Schuldversch. Kur- u. Neum. Schl. Ver. Stadt-Obblig. Ver. Börsen-Obli. Kur- u. Neumarkt. Ostpreussische Pommersche Posenische do. neue Kur- u. Neumarkt. Pommersche Preussische Rhein- u. Westf. Sächsisch-schlesische. Table with columns: Aktien, Kurs, and various government and regional entries.

Gold, Silber und Papiergeld. Table with columns: Gold, Silber, Papiergeld, and various currency entries.

Das Geschäft an der heutigen Börse war durchschnittlich beschränkt. Breslau, 4. Dezember. Unentschiedene Haltung bei geringem Geschäft und wenig veränderten Kursen. Schlusskurse. Deutscher Kredit-Bank-Aktien 58 1/2-58 3/4 bz. Sächsischer Bankverein 79 1/2 Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 84 1/2 Br. dito 4. Emis. - dito Prior. Oblig. 87 1/2 Br. dito Prior. Oblig. 93 1/2 Br. Köln-Mindener Priorit. - Friedrich-Wilhelms-Nordbahn - Mecklenburger - Reiffe-Brieger - Oberschlesische Lit. A. u. C. 127 Bd. - dito Lit. B. 117 1/2 Br. dito Prior. Oblig. 88 1/2 Br. dito Prior. Oblig. 75 1/2 Br. Doppel-Tarnowiger 23 1/2 Br. Rheinische - Weselbahn (Köfel-Dorberg) 37 Br. dito Prior. Oblig. - dito Prior. Oblig. - dito Stamm-Prior.-Obl. 80 1/2 Br. Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse. Frankfurt a. M., Dienstag, 4. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Auf etwas höhere Wiener Notirungen österreichische Fonds und Aktien besser bezahlt. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. - Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.